

Kammer-Report



Offizielle Bekanntmachungen, Nachrichten und Informationen der Ingenieurkammer

www.bbik.de

Brandenburgische Ingenieurkammer wird 25 Jahre

Gemeinsam mit Brandenburgs Minister für Infrastruktur und Landesplanung, Guido Beermann, dem Präsidenten der Bundesingenieurkammer, Hans-Ullrich Kammeyer, sowie dem Vorsitzenden der Bundesstiftung Baukultur, Reiner Nagel und vielen Kammermitgliedern feierte die Brandenburgische Ingenieurkammer am 17. Dezember 2019 ihren 25. Geburtstag im Potsdam Museum. Neben dem Rückblick auf Erreichtes war das Jubiläum auch Anlass für einen kritischen Blick in die Zukunft.



Kammerpräsident Krebs mit Hans-Ullrich Kammeyer, Präsident der Bundesingenieurkammer

Guido Beermann, Minister für Infrastruktur und Landesplanung in Brandenburg: „Die Brandenburgische Ingenieurkammer war in den vergangenen 25 Jahren sehr erfolgreich. Für uns als Infrastrukturministerium ist die Kammer ein wichtiger Partner unter anderem beim Brandenburgischen Baukulturpreis und im Netzwerk Baukultur. Wir wollen die Arbeit der Kammer auch weiterhin unterstützen und freuen uns auf die Zusammenarbeit. Dabei geht es vor allem um die Ausbildung und Gewinnung neuer Fachkräfte, um die Infrastruk-

turvorhaben der nächsten Jahre umsetzen zu können.“

Dr. Wilfried Mollenhauer, Ehrenpräsident der Brandenburgischen Ingenieurkammer, berichtete in seiner Gastansprache über die Gründungszeit der BBIK und die Probleme, die es damals zu überwinden galt ebenso wie über die gesteckten Ziele und die schnell wachsende Anzahl an Mitgliedern nach der erfolgreichen Gründung.

Nach diesem Rückblick richtete Hans-Ullrich Kammeyer, Präsident

der Bundesingenieurkammer, seinen Blick in die Zukunft des Ingenieurwesens und die Wichtigkeit der Ingenieurkammern in diesem Zusammenhang. Die Aufgaben der Kammern werden sich zwangsläufig verändern müssen, um Herausforderungen wie z.B. der Nachwuchsgewinnung gerecht werden zu können.

„Der demographische Wandel ist für die BBIK eine große Herausforderung“, sagt Anja Schellhorn, die Geschäftsführerin der Brandenburgischen Ingenieurkammer. „Junge Menschen begeistern, sich in der Kammer zu engagieren und mitzugestalten, moderne Angebote schaffen, die das Interesse von jungen Ingenieuren wecken, das ist eine der wichtigsten Aufgaben für uns.“

„Es ist an uns Ingenieuren, Ideen zu entwickeln und Lösungen für die Themen Mobilität, Digitalisierung, schwindende Ressourcen und Klimawandel anzubieten, damit folgenden Generationen eine lebenswerte Umwelt erhalten bleibt“, sagt Kammerpräsident Matthias Krebs anlässlich des Kammerjubiläums.

Inhalt

■ **Aus Vorstand und Vertreterversammlung**

- Rück- und Ausblicke für 2020 Bericht aus der 8. VoS und 8. Sitzung der 6. VV **Seite 3**
- Vizepräsident geht in den verdienten Ruhestand **Seite 4**
- 25 Jahre Büro DGS **Seite 5**

■ **Kammer Aktuell**

- Sachverständigentag 2019 **Seite 6**
- Besuch eines energetischen Aktivhauses **Seite 7**

■ **Alles was Recht ist**

- Festsetzung von Überschwemmungsgebieten **Seite 8**
- Stand der Technik **Seite 9**
- DIN 276 **Seite 9**

■ **Menschen, Daten, Fakten, Termine**

- Die Kammer gratuliert **Seite 10**
- Regionale MV 2020 **Seite 11**
- Neumitglieder der BBIK **Seite 11**
- Termine und Seminare **Seite 12**

Weitere Informationen zu ingenieurrelevanten Themen erhalten Sie unter www.bbik.de



Reiner Nagel, Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur, verwies in seinem Vortrag auf die Rolle der Ingenieure beim Thema Baukultur. Sie sind mitgestaltende Akteure, was ein besonderes Verantwortungsgefühl gegenüber der geliebten Umwelt mit sich bringt.

Im Rahmen der Feierlichkeiten zu 25 Jahre würdigte die Brandenburgische Ingenieurkammer die langjährigen Verdienste von Personen, die sich in besonderer Weise für die Anliegen der BBIK eingesetzt haben. So wurden an diesem Abend folgende Personen ausgezeichnet:

Ehrenpräsident

- Dipl.-Ing. (FH) Wieland Sommer

Ehrenmitgliedschaft

- Dipl.-Ing. Hans-Ullrich Kammeyer
- Dipl.-Ing. Rainer Ueckert
- Dipl.-Ing. (FH) Detlef Behrens
- Reiner Nagel

Ehrennadel in Gold

- Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Knut Mollenhauer
- Dipl.-Ing. Angela Iwanetz
- Dipl.-Ing. Klaus-Peter Rau
- Dipl.-Ing. Frank Paulick
- Dr. Martin Wulff-Woesten

Ehrennadel in Silber

- Dr. jur. Udo Moewes
- Dipl.-Ing. Bärbel Heuer
- Dipl.-Ing. Diethelm Marche
- Dr.-Ing. Andrzej Pawlowski
- Mgr. Inz. Andrzej Cegielnik

Ehrennadel in Bronze

- Dipl.-Ing. Stefan Kunigam
- Dr. Norbert Mertzsch
- Monique Gajda
- Ass. iur. Monique Stache

Die Auszeichnungen wurden durch Kammerpräsident Matthias Krebs überreicht.



Minister Guido Beermann



Kammerpräsident Krebs mit Reiner Nagel



Unterzeichnung Kooperationsvereinbarung VDR, HDI und BBIK



Geschenk von der Bundesingenieurkammer



Auszeichnung zum Ehrenpräsidenten der BBIK für Wieland Sommer



Plenum



geselliges Get-Together nach den Vorträgen und Auszeichnungen

■ AUS VORSTAND UND VERTRETERVERSAMMLUNG

Rück- und Ausblicke für 2020

Sehr geehrte Mitglieder, der Sprung in die zwanziger Jahre ist gemacht. Bei solchen Ereignissen ertappe ich mich immer wieder dabei, Ereignisse vor einhundert Jahren als Parallelen zu suchen. Was hat man damals richtig, was falsch und was hat man gar nicht gemacht. Wo stehen wir, wo wollen wir hin.

Für das neue Jahrzehnt wünsche ich Ihnen und Ihren Familien alles erdenklich Gute, Gesundheit und Erfolg, privat und beruflich. Für die private Seite der Medaille müssen Sie allerdings schon selber sorgen.

Für die berufliche Seite haben Sie uns als Kammer an Ihrer Seite, seit 25 Jahren. Die Grundlagen wurden bereits Anfang der neunziger Jahre gelegt. Die Gründung selbst erfolgte im Dezember 1994. In unserem Kammerreport lesen Sie ausführlich zur Festveranstaltung 25 Jahre BBIK. Eines muss ich aber an dieser Stelle loswerden: allen Gästen der Festveranstaltung, besonders aber unseren Gründungsmitgliedern hat man den Stolz über das Erreichte angesehen.



Kammerpräsident Matthias Krebs

Ich danke Ihnen herzlichst für ihre Zeit und ihr Engagement, als Kammer wären wir sonst nicht denkbar, nicht handlungsfähig.

Ein Rückblick auf 25 Jahre Brandenburgische Ingenieurkammer zeigt die Erfolge und die bisher nicht erreichbaren Wünsche. Er öffnet aber auch die Augen für die neue Dekade. Die demographische Entwicklung hat nicht angehalten, an den Grundpfeilern unserer freiberuflichen Tätigkeit soll immer wieder

gerüttelt werden. So ist der künftige Umgang mit unserer Honorarordnung noch immer offen und manche Themen im Koalitionsvertrag auf Landesebene sind nicht in unserem Sinne.

Viel lieber würden wir uns auf Themen wie die künftige Energieversorgung, Mobilität, Infrastruktur, Wohnen und Nachwuchsgewinnung konzentrieren. Aber warum leicht, wenn es auch schwer geht. Leicht kann schließlich jeder.

Mit dem vergangenen Jahr sind nun endlich auch all die aufgeblähten Bauhausthemen auf Normalgröße gewachsen. Kaum zu glauben, wo überall „Bauhaus“ draufstand. Und endlich lässt mich Fontane los. Willkommen BTHVN 2020.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gutes und erfolgreiches Jahr.

*Matthias Krebs
Präsident BBIK*

Bericht aus der 21. Vorstandssitzung und der 08. Sitzung der 6. Vertreterversammlung

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 29.11.2019 fand die 21. Sitzung des Vorstandes und die 08. Sitzung der 6. Vertreterversammlung statt. Nach Behandlung der üblichen Punkte wie Anfragen, Erfüllungskontrolle zum Beschlussregister, Bericht des Vorstandes sowie der Geschäftsstelle und den dazu entsprechenden Festlegungen, wurden fol-

gende Schwerpunkte behandelt. Es wurde über die Baukulturpreisverleihung am 25.10.2019 in der Schiffbauergasse in Potsdam informiert. Ausgezeichnet wurden gelungene Gebäude und Ensembles, die mit ihrer Entstehungsgeschichte und ihrem Verhältnis zur Umgebung baukulturelle Werte verkörpern. Dabei ist festzustellen, dass die Beteiligung von Ingenieurbüros gegenüber Architekturbüros wie in

den Jahren zuvor geringer ist. Hier besteht seitens der Ingenieurbüros Nachholbedarf um unseren Berufsverband besser darzustellen.

Es wurde zum Projekt „Baukulturinitiative Brandenburg“ informiert. Die Kooperationspartner Brb. Architektenkammer, BBIK und Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung wollen dieses Projekt zunächst für 5 Jahre in enger fachlicher Abstimmung mit dem Ziel

einer Stiftungsgründung betreuen. Weiterhin wurde von der Herbsttagung des AHO am 19.11.2019 berichtet. Im Fokus stand die Entscheidung des EuGH vom 04.07.2019 zu den Mindest- und Höchstsätzen der HOAI.

Die Verbände und Kammern der Architekten und Ingenieure haben in einem gemeinsamen Positionspapier ihre Vorstellungen zur schrittweisen Anpassung der HOAI vorgelegt. In einem ersten Schritt soll die HOAI am Beispiel eines Modells der Steuerberatervergütungsordnung angepasst werden. Sofern nichts anderes festgelegt wird (Zu- oder

Abschläge), soll künftig der Mittelsatz als vereinbart gelten.

Weiterhin soll die vom EuGH festgestellte Inkohärenz, durch entsprechende Nachweise der fachlichen Eignung beseitigt werden.

Verschiedene Fragen zur detaillierten Ausgestaltung befinden sich derzeit in Diskussion und werden mit den fachlich Beteiligten, darunter auch der AHO, Bundesarchitektenkammer und Bundesingenieurkammer intensiv diskutiert.

Es wurde der Wirtschaftsplan 2020 erläutert, dazu vor allem die Ge-

staltung der Erträge und Aufwendungen der Brandenburgischen Ingenieurkammer. Der Wirtschaftsplan 2020 wurde von der 6. Vertreterversammlung beschlossen.

Der 25. Ingenieurkammertag findet am 04.06.2020 im Seminaris Seehotel Potsdam statt und steht unter dem Motto „Mobilität und Infrastruktur“.

Ulrich Chrzanowski
Vorstandsmitglied

Hinweis zum Hebesatz - Beitragsordnung BBIK

Die 5. Vertreterversammlung (VV) hat 2016 beschlossen, dass sich die konkrete Beitragshöhe für jedes Kalenderjahr aus dem Gesamtbeitrag, multipliziert mit einem jährlich durch die VV festzulegenden Faktor (Hebesatz) ergibt. Der Hebesatz liegt zwischen 75 % und 125 %.

Die 6. Vertreterversammlung hat in ihrer 8. Sitzung am 29.11.2019 den Hebesatz gem. § 2 Abs. 2 der Beitragsordnung vom 18.11.2016 für das Wirtschaftsjahr 2020 auf 100 % festgesetzt.

Aus der Mitgliederverwaltung

Nach dem Brandenburgischen Ingenieurgesetz § 25 Abs. 2, S. 2 sind Kammermitglieder verpflichtet, sich ausreichend gegen Haftpflichtansprüche zu versichern.

§10 BbgIngG besagt zudem, dass die Mindestversicherungssumme je Versicherungsfall 300.000 Euro für Sach- und Vermögensschäden und 1,5 Millionen Euro für Personenschäden betragen muss.

Damit Sie im Schadensfall auch einen ausreichenden Versicherungsschutz genießen, empfehlen wir Ihnen insbesondere ältere Policen zu überprüfen.

Versand Urkunden Fortbildungspunkte

Bis zum 31.01.2020 bestand für alle Kammermitglieder die Möglichkeit, die Weiterbildungspunkte der Jahre 2018/2019 im internen Mitgliederbereich einzupflegen. Im Laufe des Februars werden die Urkunden an alle die Mitglieder versandt, die die geforderte Punkteanzahl erbracht haben.

Laut § 12 BbgIngG ist es die Aufgabe der BBIK, die Aus- Fort- und Weiterbildung ihrer Mitglieder zu fördern. Es besteht jederzeit die Möglichkeit, sich auch externe Veranstaltungen anrechnen zu lassen.

Vizepräsident geht in den verdienten Ruhestand

Nach mehr als 23 Jahren verabschiedete sich Dipl.-Ing. Klaus-Dieter Abraham am 06.12.2019 offiziell aus der Geschäftsführung der Verkehrs- und Ingenieurbau Consult GmbH sowie der VIC Planen und Beraten GmbH.

Die Vertreterversammlung, der Vor-

stand sowie die Geschäftsstelle der Brandenburgischen Ingenieurkammer wünschen Herrn Abraham für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute und viel Freude und Elan bei der Ausübung seiner Hobbies.

Die Brandenburgische Ingenieur-

kammer ist sehr dankbar, dass Herr Abraham seine Tätigkeiten als Vertreter, Vorstandsmitglied und Ausschussvorsitzender sowie -mitglied auch in Zukunft wahrnehmen wird und freut sich auf eine weiterhin konstruktive Zusammenarbeit.

25 Jahre Büro DGS

Mit mehr als 120 Gästen feierte das gesamte DGS-Team am 14. November 2019 sein 25 jähriges Firmenjubiläum.

Einen angemessenen Rahmen bot das „Pergamonmuseum. Das Panorama“ - ein Bauprojekt der Stiftung Preußischer Kulturbesitz mit der DGS. Besonders beeindruckt zeigten sich die Gäste von der Möglichkeit des exklusiven Besuchs der Pergamonausstellung, insbesondere des 360 Grad-Panorama von Yadegar Asisi.

Die Brandenburgische Ingenieurkammer nutzte die Möglichkeit und befragte Vorstandsmitglied Dipl.-Ing. Detlef Gradl-Schneider zu 25 Jahre DGS und seinen Erfahrungen.

Sie haben kürzlich das 25-jährige Jubiläum Ihres Ingenieurbüros gefeiert. Was hat Sie vor 25 Jahren veranlasst, in die Selbständigkeit zu gehen?

Das war das Jahr 1994 und es gab die Chance, sich selbstverantwortlich auf seine Ingenieurausbildung und die damals schon 13 Jahre vorhandene Berufserfahrungen stützen zu können sowie der enorme Freiraum an beruflichen Gestaltungsmöglichkeiten.

Wie waren die Startbedingungen?

Die Startbedingungen waren sehr gut, das Bauwesen boomte, der Ingenieurbedarf war gefragt und große Unternehmen inserierten und vergaben Leistungen an Selbstständige, sie betrieben „outsourting“ – das war die Gelegenheit von der Anstellung in die Selbständigkeit zu wechseln.

Trifft es zu, dass man mit den Aufgaben wächst?

Nur dadurch! Man muss jedoch immer Willens sein sich weiter zu bilden, fachlich und menschlich.



Unternehmensleitung DGS © DGS

Ihr Büro hat bekanntlich viele Projekte in den 25 Jahren bearbeitet und begleitet. Welche Vorhaben stellten eine besondere Herausforderung dar und haben deshalb einen nachhaltigen Stellenwert in Ihrem beruflichen Wirken?

Es waren nicht nur die Großen, auch die Kleinen, wie in einer Familie, alle sind besonders, einzigartig und nennenswert.

Spannend waren die Projekte im Ausland, der erste Flug am 12.09.2001, nach dem Anschlag in New York war mit Reiseangst verbunden oder die Deutsche Botschaft im Oman, auf der arabischen Halbinsel mit dem Freitag als Sonntag und dem Sonntag als Montag war eine organisatorische Umstellung – Herausforderung waren aber auch die englischen Normen auf der Baustelle.

Besonders war auch das Einfamilienhaus meines Zahnarztes – da gab es für den Bauherren ganz andere Möglichkeiten der Bestrafung bei Schلودerei durch mich – was aber alles gut ging.

Schön sind auch die heutigen Projekte mit den Studenten an der Fachhochschule in Potsdam, die ja erst in das Berufsleben eintreten wollen – das ist unser wichtiger Nachwuchs, den müssen wir för-

dern und im Kurs auch fordern, von nix kommt nix.

Wie schätzen Sie die wirtschaftliche Situation des Berufsstandes aus Sicht eines Praktikers ein? Sehen Sie ein „Nachwuchsproblem“?

Ja der Nachwuchs ist wichtig. In unserem Büro arbeiten schon seit 10 Jahren immer Studenten mit. Zurzeit sind es 3 Studenten und auch eine Schülerpraktikantin aus dem Iran, die nach ihrer Sprachausbildung zur Bauzeichnerin an einem Berliner Oberstufenzentrum, was wir gerade fertig umgebaut haben, ausgebildet werden möchte.

Welche Zukunftsthemen sehen Sie im Bereich des Ingenieurwesens, im Besonderen des Bauingenieurwesens?

Mein persönliches Engagement gilt der Wirtschaftlichkeit von Bauprojekten und die immer noch vorhandene Vernachlässigung der Themen Baulandauslastung, Stadtverdichtung und Bewertung der Bauwerke nicht beschränkt allein auf die Investitionskosten.

Wirtschaftlichkeit muss den Lebenszyklus, die Wiederverwendungsfähigkeit der verbauten Rohstoffe, die wir unserer Erdkruste entnommen haben berücksichtigen. Ein gutes Beispiel ist das „Plus Energiehaus mit Elektromobilität“, was man in Berlin errichtet hat und wir die Kostenprüfung verantworteten. Ja die Zukunftsthemen werden diese Felder von uns Ingenieuren abringen. Unsere Häuser werden mehr und mehr Maschinen, die autark oder im engen Verbund funktionieren müssen - wir müssen fit bleiben.

Das Interview mit D. Gradl-Schneider führte M. Gajda, Mitarbeiterin der Öffentlichkeitsarbeit der BBIK.

■ KAMMER AKTUELL

Sachverständigentag 2019

Am 14.11.2019 fand der Sachverständigentag im Hoffbauer Tagungshaus in Potsdam Hermannswerder statt. Es nahmen 70 Gäste daran teil, darunter auch unsere neue Geschäftsführerin Frau Anja Schellhorn. Frau Schellhorn nutzte die Gelegenheit sich den anwesenden Teilnehmern vorzustellen.

Nach der Eröffnung durch den Vorsitzenden des Sachverständigenausschusses der BBIK Knut Mollenhauer wurde als erstes Thema „Aktuelle Entwicklungen im Sachverständigenwesen, Novellierung Justizvergütungs- und -entschädigungsgesetz“ vorgetragen.

Herr Ass.jur. Markus Balkow von der Bundesingenieurkammer veranschaulichte anhand mehrerer Übersichten den derzeitigen Stand und zeigte auch die voraussichtlich zu erwartenden Änderungen bei der zukünftigen Vergütung von Sachverständigenleistungen auf.

Nachdenklich stimmte das ausgewiesene statistische Durchschnittsalter aller ö.b.v. Sachverständigen Deutschlands von 59 Jahren!

Wir haben auch im Sachverständigenausschuss der BBIK festgestellt, dass es trotz intensiver Bemühungen nicht einfach ist, junge Ingenieure für eine öffentliche Bestellung zu gewinnen. Aus diesem Grund nochmals unser Aufruf: Wenn Interesse an einer öffentlichen Bestellung besteht, wenden Sie sich bitte an den Sachverständigenausschuss.

Im zweiten Vortrag referierte Herr Florian Schilling vom Deutschen Städte- und Gemeindebund über die aktuellen Änderungen bei der jetzt verbindlichen „Grundsteuerreform“. Über diese Reform wurde mehr als

25 Jahre debattiert. Trotz dieser langen Zeit wurde keine bundeseinheitliche Immobilienbewertung und Grundbesteuerung erreicht.

Es bleibt zu hoffen, dass die beschlossenen Länderöffnungsklauseln nicht zu einem unfairen Steuerwettbewerb führen.

Im dritten Vortrag „Überblick Abbruch, rechtliche Rahmenbedingungen“ veranschaulichte der Geschäftsführer des Deutschen Abbruchverbandes Köln, Herr Rechtsanwalt Andreas Pocha, anhand mehrerer Praxisbeispiele, welche umfangreiche Regularien bei einem fachgerechten Abbruch einzuhalten sind. Für eine fachgerechte Planung und daraus resultierende Leistungsvorgaben sind detaillierte Fachkenntnisse erforderlich. Der Deutsche Abbruchverband Köln hat bereits seit 2005 ein Verzeichnis „Fachberater Abbruch“ herausgegeben, um Auftraggebern und Ingenieurbüros eine Hilfestellung bei der Suche nach kompetenten Ansprechpartnern für eine fachgerechte Ausschreibung, Planung und Begutachtung von Abbrucharbeiten zu bieten.

Nach der Mittagspause referierte die Vorsitzende Richterin am Landgericht Kiel, Frau Dr. Katrin Seidel sehr anschaulich, welche Erwartungen an einen Sachverständigen bei gerichtlichen Aufträgen gestellt werden. In pointierter Vortragsweise wurde einiges für ein erfolgreiches und sicheres Auftreten vor Gericht vermittelt.

Insbesondere ging Frau Dr. Seidel auf die richtige und wichtige Kommunikation zwischen Gericht und

Sachverständigen ein, von der Annahme des gerichtlichen Auftrags bis zur Gutachtenerstellung sowie bei einer Anhörung vor Gericht.

Im weiteren Verlauf unseres Sachverständigentages berichtete Dipl.-Ing. Jens Koch, ö.b.v. Sachverständiger BBIK anhand mehrerer Praxisbeispiele zu unserer Themenrubrik „Baumängel und Bauschäden aus der Praxis“.

Herr Koch stellte einprägsam dar, welche Wirkung Sachverständigenmeinungen bei der Thematik „Allgemein anerkannte Regeln der Bautechnik“ auf Gerichtsentscheidungen haben können.

Dr.-Ing. Conrad Marx, Dr. Marx Ingenieure GmbH referierte zum Abschluss des Sachverständigentages zum Thema „Antibiotika in der Wasserwirtschaft - eine neue Herausforderung“. In seinem Vortrag wies Dr.-Ing. Marx detailliert nach, dass die derzeitige Klärwerkstechnologie in Deutschland nicht ausreichend ist, um einen Antibiotikaeintrag in unsere Flüsse signifikant zu minimieren. Beeindruckend war, welche tiefgreifende medizinische Sachverhalte erkannt und beachtet werden mussten, um diese Fragestellung hinreichend genau als Bauingenieur klären zu können.

Ich denke, dass jeder Teilnehmer neue Informationen und Hilfestellungen für die tägliche Arbeit von unserem Sachverständigentag mitnehmen konnte und freue mich auf ein Wiedersehen spätestens auf unserem nächsten Sachverständigentag am 29.10.2020.

*Ralf Leuschner
stv. Vorsitzender Sachverständigenausschuss BBIK*

Besuch eines energetischen Aktivhauses

Auf Einladung der Regionalen Beratungsstelle Fürstenwalde besuchten 10 Kammermitglieder am 21.11.2019 den Firmensitz der bw-energiesysteme GmbH am Scharmützelsee in Bad Saarow.

Diese GmbH wurde 2005 durch Herrn Dr. Bodo Wolf als private Forschungseinrichtung mit dem Ziel der Forschung/Entwicklung auf dem Gebiet der Thermodynamik gegründet. Dr. Wolf und die Justiziarin des Unternehmens, Frau Claudia Hain, begrüßten die Teilnehmer und stellten das Unternehmen vor. Zunächst berichtete Herr Dr. Wolf ausgehend von seiner Tätigkeit in der Kohle- und Energiewirtschaft bereits in der DDR sowie nach 1990 über seine Forschungsarbeiten zum Einsatz erneuerbarer Energien. Er konnte daraus eine sehr beeindruckende Bilanz vorstellen und kann wohl als ein international anerkannter Spezialist auf diesem Gebiet bezeichnet werden, der bereits als Berater der Großindustrie in Deutschland wie auch u.a. in China oder auch im Vatikan wirkte.

Bereits in den 90iger Jahren initiierte er über die Gründung der Firmengruppe CHOREN die Entwicklung und Herstellung erneuerbarer synthetischer Kraftstoffe. Im Rahmen seiner Tätigkeit entstand 2007 auch das energetische Aktivhaus in Bad Saarow als Firmensitz der GmbH, das gleichzeitig als Demonstrationsobjekt der Firmen EA Systems Dresden GmbH, NACOMPEX GmbH Bad Saarow und thermea Energiesysteme GmbH Freital mit dem Ziel betrieben wird, für Projekte der baulichen und energetischen Sanierung Erfahrungen zu vermitteln. Der vom Energiedach, bestückt mit 2 Kleinwindkraftanlagen von je 2,8 kW und einer Photovoltaikanlage



Demonstrationsobjekt Energetisches Aktivhaus © bw-energiesysteme

mit 14 kW Leistung, gewonnene Strom speist das gesamte Energieversorgungssystem des Hauses. Dazu arbeitet eine eigenentwickelte Hochtemperaturwärmepumpe, die CO₂ als Arbeitsmittel verwendet und Wärme aus ca. 30 m tiefen Brunnenbohrungen mit Wassertemperaturen von unter 10°C mittels Kolbenverdichtern auf 105°C, mit Schraubenverdichtern auf 120 °C oder mit Turboverdichtern auf über 150°C anheben kann.

Die von der Wärmepumpe produzierte Wärme kann je nach Stromverfügbarkeit in einem ca. 12,5 cbm fassenden Warmwasserspeicher gespeichert werden. Von dort kann sie bedarfsweise für WW-Versorgung, Heizwärme und zum Antrieb eines Niedertemperaturkraftprozesses für die Stromversorgung des Hauses und einer Ladestation für Elektro-Hybridautos genutzt werden.

Das System wird durch eine Elektrobatterie von 10 bis 15 kWh Leistung komplettiert, das die relativ träge Reaktion der mechanisch-thermischen Anlage über ein Lastmanagement ausgleicht.

Das Arbeitsvermögen des Energiedaches sichert einen energieautarken Betrieb des Hauses sowie die Pkw-Aufladung. Über den gespeicherten Strom kann das Haus im

Winter 5 und im Sommer 14 Tage bedarfsgerecht versorgt werden. An der Verdopplung dieser Leistungszeit wird z.Z. gearbeitet. Unter Führung von Frau Hain konnten die genannten Anlagen vom Dach bis zum Keller hin besichtigt werden. Dabei wurde intensiv gefachsimpelt.

Neben der Vorführung des Objektes erläuterte Dr. Wolf seine Sicht auf die Ursachen der Erderwärmung, die nach seiner Meinung besonders durch die von den Menschen verursachte Wärmeenergiefreisetzung beschleunigt wird. Indem organische in der Natur vorhandene Materie abgebaut wird, erfolgt eine Umkehr des natürlichen Kohlenstoff-Wasserstoff-Sauerstoff-Kreisprozesses, unter Freisetzung von Kohlendioxid, Wasserdampf, Methan, Wärme u.a.

Durch die Reduzierung natürlicher Ressourcen infolge Verbrennung und Bodennutzung wird nach Auffassung von Dr. Wolf auf der Erde die Umwandlung von Sonnenenergie in Wärme so gesteigert, dass der festzustellende bedeutende Anstieg der Umgebungstemperatur und des Meeresspiegels erfolgt. Es kann dem nur durch eine solare Stoff- und Energiewirtschaft entgegen gewirkt werden, bei der der Abbau organischer Materie sowie die damit verbundene Energiefreisetzung beendet wird. Das gilt sowohl für die industrielle Produktion wie auch für Wohnen und Mobilität.

Dr. Wolf hat über rd. 380 patentierte Verfahren Lösungsvorschläge erarbeitet. Davon sind hier besonders Technologien zu nennen, nach denen parallel zum natürlichen Kohlenstoffkreislauf ein energetischer Kreislauf entsteht, bei dem über Wind- und Solarenergie aus Koh-

lenstoffdioxid und Wasser chemische Energieträger (Kohlenwasserstoffe) erzeugt werden, die fossile und atomare Brennstoffe ersetzen. Bestehende Kohlekraftwerke könnten nach Auffassung von Dr. Wolf für diese Verfahren umgerüstet werden, damit baulich erhalten bleiben und gleichzeitig große Investitionen für neue Stromfernleitungen zu Windkraftanlagen zumindest reduziert werden.

Interessant hierzu ist auch die durch die Firma NACOMPEX, einem Tochterunternehmen der bw-Energiesystem GmbH, angebotene

Eisen-Wasserdampf-Technologie, über die Strom zum Betreiben von Antriebsaggregaten gewonnen wird.

Hierzu ist das beschlossene H2Rail-Projekt zu nennen, das demnächst zum autarken Betrieb von Kurzstreckenzügen im Bereich der Prignitzbahn angewandt werden soll.

Insgesamt eine sehr interessante und bildende Fachexkursion, wofür Herrn Dr. Wolf und Frau Hain großer Dank gilt. Gleichzeitig danke ich

Herrn Dr. Mertzsch vom VBIW und Mitglied der BBIK für seine organisatorische und wissenschaftliche Unterstützung.

Ich verweise auch auf die Internetseite unter www.bw-energiesysteme.de, wo sich Interessierte noch weiter informieren können.

*Bernd Packheiser
Regionale Beratungsstelle Fürstentum*

■ ALLES WAS RECHT IST

Festsetzung von Überschwemmungsgebieten

Auch wenn wir gegenwärtig eine Trockenperiode erleben und manche Flüsse im Land zeitweilig versiegt sind, so sind uns die Hochwasser der letzten Jahre noch gut im Gedächtnis. Abgesehen von einigen wenigen Landstrichen ist Brandenburg ein Wasserland.

Als Planer sollte man daher gut die Festsetzungen zu den Überschwemmungsgebieten kennen, sonst erlebt man böse und unliebsame Überraschungen.

Grundlagen sind das Wasserhaushaltsgesetz – WHG und das Brandenburgische Wassergesetz – BbgWG, im speziellen der § 76 des WHG. Grundlage der Festsetzung sind die Flächen, die in den letzten 100 Jahren (HQ 100) überschwemmt wurden. Dazu gehören alle Risikogebiete nach §§ 100 und 150 des BbgWG. In den Überschwemmungsgebieten gelten eine Reihe von Schutzvorschriften, die insbesondere gewährleisten sollen, dass:

- abfließendes Wasser nicht behin-

dert wird,

- sich das Schadenspotential durch die Errichtung neuer Gebäude und Anlagen oder anderer wertsteigernder Flächennutzungen nicht erhöht,
- das abfließende Wasser nicht durch wassergefährdende Stoffe verunreinigt wird.

Besonders der letzte Punkt ist u.a. für die Lagerung von Heizöl von großer Wichtigkeit. Heizöltanks müssen vor Auftrieb und Leitungsabriss bis zum 05.01.2023 gesichert werden.

Zur Übersicht wurden Überschwemmungsgebietskarten vom Landesumweltamt erstellt, die frei im Internet unter www.mlul.brandenburg.de/info/ueberschwemmungsgebiet zugänglich sind.

In festgesetzten Überschwemmungsgebieten untersagen die §§ 78,78a und 78c des WHG:

- neue Baugebiete im Außen-

bereich, in Bauleitplänen oder sonstigen Satzungen nach den BauGB auszuweisen,

- bauliche Anlagen und Gebäude nach den §§ 30,33,34 und 35 des BauGB zu errichten oder zu erweitern,
- Mauern, Wälle oder ähnliche Anlagen, die den Wasserabfluss behindern können zu errichten,
- wassergefährdende Stoffe außerhalb von dafür genehmigten Anlagen zu lagern,
- Gegenstände abzulagern oder nicht nur kurzfristig zu lagern, die den Wasserabfluss behindern oder fortgeschwemmt werden können,
- Baum- und Strauchpflanzungen anzulegen, soweit diese den Zielen der Vorsorge entgegenstehen,
- Grünland in Ackerland umzuwandeln,
- neue Heizölverbraucheranlagen zu errichten.

Vorhandene Anlagen haben Bestandsschutz. Bestehende Heizölanlagen sind mit Hochwasserschutzanlagen bis zum 05.01.2023 nachzurüsten. Ausnahmen sind möglich und müssen beantragt werden. Ausnahmen dürfen jedoch nicht die Ziele des Hochwasserschutzes konterkarieren und sind an die Bedingungen des WHG und BrbWG gebunden. Es gibt keinen Rechtsanspruch auf Ausnahme. Zuständig ist

die untere Wasserbehörde. Wer also als Planer oder in anderem Zusammenhang in Wassernähe tätig wird, sollte sich unbedingt bei der unteren Wasserbehörde nach den Überschwemmungsgebieten in seinem beabsichtigten Tätigkeitsfeld erkundigen. Wer gegen die gesetzlichen Bestimmungen handelt, handelt grob fahrlässig und kann empfindlich zur Rechenschaft gezogen werden.

Erinnert sei hier an die nach 1990 errichtete Wohnsiedlung an der Elbe in Riesa, die wieder zurückgebaut werden musste. Das Leid sollte sich jeder ersparen.

*Klaus Haake
Vizepräsident BBIK*

Stand der Technik

Um den Leistungsgegenstand bei Planungs- und Überwachungsleistungen genau zu definieren, hat sich der Wortlaut allgemein anerkannte Regeln der Technik oder Stand der Technik bewährt und wird oft gleichbedeutend verwendet. Rechtlich betrachtet bestehen zwischen den Begriffen jedoch große Unterschiede, die es zu kennen gilt, will man den Leistungsumfang genau definieren und keine unliebsamen Überraschungen nach Vertragsschluss erleben. Das Bundesverfassungsgericht hat sich seinerzeit mit der Definition beschäftigt (Kalkar I Entscheidung BVerfGE 49, 89, NJW 1979, 359, (362)) und die so genannte 3 Stufen Theorie dazu entwickelt. Die anerkannten Regeln der Technik sind nach höchstrichterlicher Rechtsprechung dabei als niedrigste Stufe anzusehen.

Hierbei handelt es sich im Bereich der Werkverträge um einen Mindeststandard, sie muss eine allgemeine wissenschaftliche Anerkennung haben und in der täglichen Praxis Anwendung finden. Der Technikstandard „Stand der Technik“ und auch „Stand der Wissenschaft und Technik“ sind auf der nächst höheren Stufe anzusiedeln, da sie fortschrittlicher und dynamischer sind, wobei der Standard „Stand der Wissenschaft und Technik“ der höchste Standard ist, denn dieser richtet sich nach den neuesten technischen und wissenschaftlichen Erkenntnissen und wird nicht begrenzt durch das derzeit Realisier- und Machbare. Für den Unternehmer, der sich zu einer Leistung verpflichtet, ist die Abgrenzung von entscheidender Bedeutung. Schuldet er

etwa Leistungen nach dem Stand von Wissenschaft und Technik, erbringt aber die Leistung nach den anerkannten Regeln der Technik, weicht die Ist-Beschaffenheit von der Soll-Beschaffenheit ab, was im Zweifel zunächst einen Mangel darstellt.

Es ist daher dringend ratsam gerade Begriffe, die gesetzlich nicht definiert sind, genau zu prüfen, bevor sie in Verträge übernommen werden.

*Ass.iur. Monique Stache
Justiziarin BBIK*

DIN 276 - eine unendliche Geschichte

Viele Planer fragen sich was das mit der DIN 276 soll. Banken, Juristen und Steuerberater drängen immer auf eine Kostenaussage nach DIN 276. Fragt man sie nach der Ausgabe oder dem Blatt wird schon Verlegenheit sichtbar, oder es kommt

die dreiste Antwort: „Natürlich die neueste Ausgabe“. Unlängst habe ich dann in einem Gerichtsverfahren einem Beteiligten gesagt, dass die DIN 276 sehr umfangreich ist, verschiedene Ausgaben hat und er möchte doch

seine Frage präzisieren. „Na eben alles“ – ein besonnener Richter verhinderte die Eskalation. Das Maß der Dinge bestimmt die Anwendung und das übersehen viele Beteiligte nicht. Die DIN 276 hat nicht nur Kostengruppen, son-

dern in der DIN 276 sind auch die Leistungsbereiche erfasst, wie auch die Anwendung der ISO - Normen für Maße, Gewichte und andere Einheiten geregelt ist.
Für viele Kollegen ist die Umstellung der Kostengliederung von der Aus-

gabe 2008 auf die Ausgabe 2018 aber das Problem.
Ich empfehle dazu im Internet auf die Seite <https://www.cosoba.de/service/faq/kostenkontrollen-din-276> zu gehen.
Dort befindet sich für die Kosten-

gruppen eine Vergleichstabelle der Ausgabe 2008 zur Ausgabe 2018.

Klaus Haake
Vizepräsident BBIK

■ MENSCHEN ■ DATEN ■ FAKTEN ■ TERMINE

Die Kammer gratuliert

Wir gratulieren allen Mitgliedern ganz herzlich, die zwischen dem 16. Februar 2020 und dem 15. März 2020 einen runden Geburtstag ab dem 30. Lebensjahr feiern:

80. Geburtstag

Dipl.-Ing. Volkhard **Lindorf**, Potsdam
Dipl.-Ing. (FH) Peter **Wittke**, Pritzwalk

75. Geburtstag

Dipl.-Ing. Uwe **Bigalke**, Blankenfelde

70. Geburtstag

Dipl.-Ing. Rainer **Weinhold**,
Rathenow
Dipl.-Ing. Lothar **Beneke**, Wittenberge
Dipl.-Ing.(FH) Ulrich **Heuchemer**,
Gaildorf
Dipl.-Ing. (FH) Karin **Neugebauer**,
Frankfurt (Oder)
Dr. Norbert **Mertzsch**, Rheinsberg

65. Geburtstag

Dipl.-Ing. Hans-Joachim **Kollosche**,
Burg (Spreewald)
Dipl.-Ing. Dietmar **Hildebrandt**,
Neu-Seeland
Dipl.-Ing. Peter **Maaß**, Schorfheide
Dipl.-Ing. (FH) Lutz **Jahn**, Hönow
Dipl.-Ing. (FH) Detleff **Stein**, Oranienburg
Dipl.-Ing. Helmut **Lohr**, Luckenwalde
Dipl.-Ing. (FH) Gabriele **Schröder**,
Passow

Dipl.-Ing. Bernhard **Hupke**, Hohen Neuendorf
Dipl.-Ing. Angelika **Rost**, Herzberg
Dipl.-Ing. Frank **Pölemann**, Treuenbrietzen
Dipl.-Ing. (FH) Martina **Nowothnick**, Spremberg

60. Geburtstag

Dipl.-Ing. Sigurd **Glock**,
Brandenburg an der Havel
Dipl.-Ing. (FH) Bärbel **Mattka**, Finsterwalde
Dipl.-Ing. Michael **Stamp**, Petershagen
Dipl.-Ing. Petra **Werdemann**, Potsdam
Dipl.-Ing. (FH) Mario **Vales**,
Groß Koschen
Dipl.-Ing.(FH) Angela **Seyfarth**,
Werder (Havel)
Dipl.-Ing. Reinhard **Mogel**, Frankfurt (Oder)
Dipl. - Ing. (FH) Gabriela **Weber**,
Schwedt/Oder
Dipl.-Ing. Peter **Stadeler**, Strausberg
Dipl.-Ing. Dietmar **Schneider**, Angermünde
Dipl.-Ing. Martin **Kut**, Nietwerder

55. Geburtstag

Dipl.-Ing. Henryk **Hoenow**, Berlin
Dipl.-Ing. (FH) Thomas **Niese**, Fehrbellin
Dipl.-Ing. (FH) Ines **Jurk**, Düsseldorf

Dipl. - Ing. Torsten **Köhring**, Wittstock/Dosse
Dipl.-Ing. Heike **Püschel**,
Rathenow
Dipl.-Ing. Heiko **Zickenrott**, Borkheide

50. Geburtstag

Dipl.-Ing. Stefan **Korb**, Cottbus
Dipl.-Ing. Sabine **Brückner**, Spremberg
Dipl.-Ing. (FH) Andreas **Broxtermann**, Potsdam
Dipl.-Ing. (FH) Oliver **Jakstadt**, Falkensee
Dipl.-Ing. (FH) Kathrin **Gericke**, Raggow-Merz
Dipl.-Ing. (FH) Andreas **Schiemenz**,
Heideblick
Dipl.-Ing. Silke **Malaszkiwicz**,
Cottbus

45. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Rico **Heinze**, Ortrand

40. Geburtstag

Sabrina **Voigt** B.Eng., Bernau

Die BBIK wünscht allen Jubilaren Glück und Gesundheit im neuen Lebensjahr.

Die BBIK veröffentlicht an dieser Stelle ausschließlich Daten von Personen, die einer Veröffentlichung ausdrücklich zugestimmt haben.

Regionale Mitgliederversammlungen 2020

Die BBIK lädt in diesem Jahr wieder alle Mitglieder zu den regionalen Mitgliederversammlungen ein. An verschiedenen Orten im Land finden in 2020 fünf dieser Veranstaltungen jeweils von 16:00 – 19:00 Uhr statt.

In diesem Jahr gehen wir im ersten Teil der Veranstaltung auf das Thema „Gesetz zur Einsparung von Energie und zur Nutzung erneuerbarer Energien zur Wärme- und Kälteerzeugung in Gebäuden (Gebäudeenergiegesetz - GEG)“ ein.

Mit dem GEG sollen EU-Vorgaben umgesetzt sowie das Energieeinsparungsgesetz EnEG, die Energieeinsparverordnung EnEV und das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz EEWärmeG zusammengeführt und aktualisiert werden.

Im Vortrag von Dr.-Ing. Peter Baum, Prüfsachverständiger für energetische Gebäudeplanung, werden das Gesetz im Überblick, seine Ziele, seine Struktur, wesentliche Anforderungen und Nachweisverfahren und die Auswirkungen auf die bauplanerische Tätigkeit behandelt.

Dieser Teil der Veranstaltung findet in der Zeit von 16:00 – 17:00 Uhr statt und wird Ihnen mit 2 Weiterbildungspunkten anerkannt.

Die anschließende Mitgliederversammlung beginnt gegen 17:00 Uhr. Zu dieser sind erneut Vertreter der regional ansässigen Unteren Bauaufsichten für einen Erfahrungsaustausch über Detailfragen aus der Planer- sowie Prüfpraxis und der Landesbauordnung ein-

geladen. Weiterhin erhalten Sie wieder verschiedene berufspolitische Informationen aus der Brandenburgischen Ingenieurkammer.

Die BBIK möchte wieder alle Eingeladenen dazu anregen, Fragen zu berufspolitischen Themen schon im Vorfeld der Veranstaltung an die Geschäftsstelle der BBIK zu richten. Durch deren vorherige Übermittlung kann in der Versammlung darauf gezielter geantwortet werden.

Die Teilnahme am Seminarvortrag sowie an der Mitgliederversammlung ist für Sie kostenfrei. Die Termine stehen in der Weiterbildungsübersicht auf der Kammerhomepage www.bbik.de.

Die BBIK begrüßt ihre Neumitglieder

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder in der Brandenburgischen Ingenieurkammer, die im letzten Halbjahr eingetreten sind:

- Dipl.-Ing. (FH) Christin **Abel**, Rathenow
- Yaprak **Balaban** B.A., Berlin
- Thorsten **Behnke** M.Sc., Großbeeren
- Roberto **Börner** B.Eng., Neuruppin
- Dipl.-Ing. (FH) Brunhilde **Bumann**, Kleinmachnow
- Liban **Dietrich** M. Eng., Berlin
- Tino **Hansen** B.Sc., Altlandsberg
- Dipl.-Ing. SFI Katrin **Ingendorf**, Zossen
- Dipl.-Ing. Ulrich **Jagdmann**, Bad Freienwalde
- Dipl.-Ing. Jacek **Koblowski**, Fürstenwalde
- Dr.-Ing. Maria **Krumb**, Lichtenow
- Dipl.-Ing. (FH) Kathrin **Lenz**, Höhenland
- Christian **Maaß** B. Eng., Fredersdorf
- Ing. Hussam **Madarati** B.Sc., Potsdam
- Dipl.-Ing. (FH) Andreas **Mandelka**, Hohen Neuendorf
- Ing. Eugen **Mass** M. Eng., Borkwalde
- Dipl.-Ing. Ulrich **Morgenstern**, Velten
- Dipl.-Ing. Lutz-Peter **Nethe**, Potsdam
- Dipl.-Ing. (FH) Verena **Nicolaus**, Neuzelle
- Dipl.-Ing. Ulrich **Paschke**, Ludwigfelde
- Dipl.-Ing. (TU) Martin **Richter**, Neuruppin
- Dipl.-Ing. Lutz **Schimke**, Neu-
- zelle
- Dr. rer. nat. Jörg **Scholz**, Meißen
- Dipl.-Ing. (FH) Dierk **Schumacher**, Kloster Lehnin
- Dipl.-Ing. (FH) Robert **Seidel**, Diensdorf-Radlow
- Dipl.-Ing. (FH) Detleff **Stein**, Oranienburg
- Dipl.-Ing. (FH) Enrico **Strunk**, Potsdam
- Maria **Weidner** M.Sc., Spreenhagen
- Dipl.-Ing. Bastian **Wolff**, Rauen
- Dipl.-Ing. (FH) Tobias **Wolff** M.Sc., Cottbus
- Dipl.-Ing. (TU) Gunnar **Zapf**, Strausberg

Mitgliederstand 31.12.2019

Mitglieder	1.797
Seniormitglieder	210
Gesamt	2.007

Kammertermine und Seminare

(Aktueller Stand siehe www.bbik.de)

Seminar / Thema	Referent	Termin / Ort	Gebühr Mitglied: M Nichtmitglied: NM
23. Vorstandssitzung der 6. Vertreterversammlung		21.02.2020 10:00 - 16:00 Uhr Potsdam	
Tag der Restaurierung und Denkmalpflege	diverse Referenten	21.02.2020 09:30 - 17:00 Uhr Potsdam	M: 80,00 Euro NM: 120,00 Euro
Sachverständigenausschuss		02.03.2020 14:00 - 17:00 Uhr Potsdam	
Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit		02.03.2020 14:00 - 16:00 Uhr Potsdam	
24. Vorstandssitzung und 9. Sitzung der 6. Vertreterversammlung		13.03.2020 09:00 - 12:00 Uhr 13:00 - 17:00 Uhr Potsdam	
Energieeffiziente Wärmenetze auf Basis von Einkommensenergien	diverse Referenten	25.03.2020 13:00 - 17:00 Uhr Potsdam	M: 40,00 Euro NM: 60,00 Euro
Seminar „Stress- und Konfliktmanagement“	Dipl.-Ing. und Dipl. Psychologe Nils Svensson	26./27.03.2020 09:00 - 17:00 Uhr Potsdam	M: 640,00 Euro NM: 720,00 Euro
Regionale Mitgliederversammlung der Regionen Potsdam, Potsdam-Mittelmark, Havelland, Brandenburg an der Havel, Teltow-Fläming	Dr.-Ing. Peter Baum	02.04.2020 16:00 - 19:00 Uhr Potsdam	kostenfrei
Ingenieurrechtstag		04.05.2020 13:00 - 16:00 Uhr Potsdam	M: Kosten folgen NM: Kosten folgen

Impressum: Deutsches Ingenieurblatt Regionalausgabe Brandenburg (Beilage)

Herausgeber: Brandenburgische Ingenieurkammer, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Schlaatzweg 1 (Haus der Wirtschaft), 14473 Potsdam, Tel.: 0331 / 7 43 18-0, Fax.: 0331 / 7 43 18-30, www.bbik.de, info@bbik.de

Redaktion: Monique Gajda, Klaus Haake, Bernd Packheiser, Dr. Norbert Mertzsch, Layout: Monique Gajda, BBIK

Redaktionsschluss: 06.01.2020

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder. Wir danken allen, die zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben.